Allen Vnglaubigen wünsch ich den Engel der Cornelium hat ermahnet was er thun sol/daß er Petrum solte beruffen/der würde jn vnderweisen.

Der Prediger wirdt den *Epilogum* wissen hinzu zusetzen.

Die 2. Predig.

WJr haben auff heut (Gott sey lob vnnd danck gesagt) den neuwen Jahrs tag/vnd ich glaub daß keiner sey der nit von Hertzen wündsche vnd begehre/daß er ein gesundes/fröhliches vnnd glückhafftiges Jahr möge haben/ja ich halte es darfür/daß ein jeder gern höre daß man jme nach vraltem löblichem gebrauch dergleichen vil guter Jahr wünsche/dann glück/heyl/vnnd alle wolfahrt wündschen/ist nicht allein an jhm selbst heilsam vnd gut/sondern auch Christlich vnd Gott wolgefällig/dieweil Christus selbst den H. Aposteln befohlen/wann sie in ein Hauß giengen/daß sie den einwohnern desselbigen viel guts vnnd den frieden wündschen solten/ Matt. 10.
wie er dann nach seiner aufferstehung selber seinen Jüngern zum drittenmal Joan. 20.
den frieden gewündschet hat.

Darumb wündsche ich vñ bitte den lieben Gott von Hertzen daß er euch/meinen lieben zuhörern allen/ein gutes/newes/seliges/friedtliches Jahr bescheren wölle. Jch wünsche euch allen zu einem seligen eingang dieses Jahrs grosse reichthumb vnd ehr/daß jr reich werdet (1.) im Glauben/vnd (2) reich an guten Wercken oder Christlichen Tugendten/vnd (3.) bittte Gott daß er euch vor zeitlichem vnd ewigem vbel jederzeit behüte vnd bewahre/vnd nach diesen dreyfachigen reichthummen die ewige ehr vnd herrligkeit im Himmel mittheile/Amen.

Neben diesem wündschen wil ich auch einem jeden nach seinem standt einen schönen Vogel zum newen Jahr schencken. 1. Der Clerisey oder Priesterschafft ein Nachtigal/welche nachts vnnd am morgen gar früh lieblich singet. 2. Der weltlichen Obrigkeit einen Adler/welcher viel freygebiger ist als andere Vögel. 3. Den alten einen Schwanen. 4. Den jungen Leuthen ein Jmme/ein arbeitsames Thierlein/vnnd ein solches das seinem König fleissig nachfolget vnd gehorchet. 4. Den Jungfrawen vnd Wittwen eine Turteltaub/welche die keuschheit sehr liebet/vnd wann sie einmal jr Männlin verleurt/so gesellet sie sich zu keinem andern mehr/sondern bleibt allein vnd thut an statt jres gesangs nichts anders als seufftzen/klagen vnd trauwren. 6. Den Eheleuten ein par Tauben. 7. Den Eltern einen Pellican. 8. Den Kindern einen Storck. 9. Den Knechten vnnd Mägden ein Kranich/welcher seinem obersten vnd König fein gehorchet vnd vnderthänig ist. 10. Den stoltzen Leuten/deren zu disen zeiten sehr vil sein/einen Pfawen.